Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **22 (2009)**

Heft [11]: **Die Lenker des Verkehrs : Management für den knappen Strassenraum**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

04 DAS ZÜRCHER MODELL
DESHALB SO WENIG STAU
Das sich selbst regelnde System lenkt uns durch die Stadt.

10 SPEZIALEINSATZ
COUNTDOWN VOR DEM MATCH
So lässt sich Parkplatzchaos im Letzigrund in Grenzen halten.

12 SPEZIALEINSATZ
MIT BLAULICHT ÜBER GRÜNE KREUZUNGEN
Für Feuerwehr und Sanität räumt der Computer die Strassen frei.

14 SPEZIALEINSATZ
HALTEVERBOT UND ABSPERRGITTER
Damit Zürich feiern kann, müssen Tonnen von Absperrmaterial her.

16 SPEZIALEINSATZ
DER STAU IM PARKHAUS
Eine Spezialsteuerung beschleunigt die Ausfahrt Hallenstadion.

18 SPEZIALEINSATZ
DER MENSCH IST EIN GEWOHNHEITSTIER
Vom Problem, Fussgänger und Autos an Baustellen zu bändigen.

22 VERKEHRSPSYCHOLOGIE
TEMPO 30 SEHEN UND FAHREN
Bei der Verkehrsberuhigung kommts auf die Strassengestaltung an.

26 PLANUNG
MISCHFLÄCHE IM WOHNQUARTIER
«Kaphaltestellen» für Tram und Bus bringen mehr Sicherheit.

28 PLANUNG
ZUM SHOPPING MIT DEM TRAM
Sihlcity, das Vorzeigebeispiel für die Erschliessung mit dem öV.

30 PLANUNG
GEREGELTES DURCHEINANDER
Am Escher-Wyss-Platz rollt der Verkehr trotz Grossbaustelle.

34 UNTERWEGS
AUCH ZU FUSS DIE AUGEN OFFENHALTEN
Die grösste Gefahr ist die Unachtsamkeit.

36 UNTERWEGS
VERKEHRSBALLETT MIT BUS UND TRAM
Im öV durch die Stadt: Die Choreografie aus dem Computer.

38 UNTERWEGS
DRINNEN ROLLTS, DRAUSSEN STAUTS
Im Auto durch die Stadt: Vom Verkehrsleitsystem begleitet.

40 UNTERWEGS
VON GELBEN LINIEN GELEITET
Per Velo durch die Stadt: Vorfahrt dank Sondersignalen.

44 GESPRÄCHSRUNDE
WOLLEN WIR SIE REINLASSEN?
Ein Meinungsstreit über die Prioritäten des Verkehrsleitsystems.

Editorial WARUM SO WENIG STAU?

Die Schweiz ist in Ordnung. Das wissen wir. Einzig der Stau, der ist nicht in Ordnung. Namentlich der Stau in Zürich, der ist unerträglich. Es hilft nichts, wenn die Fachleute dem «Wartezeit» sagen. Dabei hätten wir gerade im Stau Zeit zum Nachdenken. Die Frage, warum es Stau gibt, erübrigt sich, da wir unterdessen wissen, dass zu viele Autofahrer sich zu wenig Strassenraum teilen müssen. Viel ergiebiger ist eine querköpfige Nachforschung: Warum gibts trotzdem so wenig Stau und nicht mehr? Weil wir gelenkt werden. Das Verkehrsleitsystem Modell Zürich kümmert sich um uns. Es beobachtet uns, zählt uns, verlangsamt uns – kurz, zivilisiert uns. Nur merken wir das kaum. Die lenkende Hand ist unsichtbar, hat aber einen Namen: Dienstabteilung Verkehr. Dieses Sonderheft macht sie sichtbar, genauer ihre Arbeit.

Das Stichwort heisst «Zürcher Modell». Gemeint ist die Verkehrssteuerung. Dazu kommen die Planung und der Betrieb des beschränkten Strassenraums. In Zürich sind Planer und Betreiber dieselben Leute. Sie lernen aus ihren eigenen Fehlern und wiederholen ihre Erfolge, denn Verkehrslenkung ist eine Erfahrungswissenschaft. Jeden Tag löst die computergesteuerte Maschinerie dasselbe Problem: Aus Stau mach Abfluss.

Wer an der Ampel steht, dem wird hier die Frage beantwortet: Warum so wenig Stau?

Zwei Fotografen und der Illustrator Patric Sandri geben dieser Publikation ihr Gesicht. Sandri zeigt, wie aus einer Quartier- eine Tempo-30-Strasse wird. Fotograf Niklaus Spoerri hat die Reportagen quer durch die Stadt begleitet. Die Porträts der Verantwortlichen für die Spezialregelungen, vor allem aber Umschlag und die Doppelseitenbilder stammen von Tres Camenzind. Er zeigt die fünf Aggregatzustände des Verkehrs. Das beginnt mit der leeren Strasse im Bild nebenan, führt über die Strasse voller Fussgängerinnen und Fussgänger, die Velofahrenden, über Bus und Tram bis zum Autoverkehr, bei dem sich Tag für Tag viele gegenseitig im Weg stehen.

Dies sei der Normalzustand, behaupten die Autofahrer. Es ist der komplexeste Aggregatzustand des Verkehrs, antworten die Verkehrsplaner. Was Staugeplagte als Durcheinander erleben, betrachten sie als physikalisch erklärbaren Ablauf. Sie kennen das Bildungsgesetz der täglichen Verwirrung und steuern es in den Grenzen, die der Strassenraum ihnen setzt. Was reichlich abstrakt «Zürcher Modell» heisst, kann so übersetzt werden: Unseretwegen so wenig Stau. **Benedikt Loderer**

IMPRESSUM Hochparterre AG, Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon 044 444 28 88, Fax 044 444 28 89, www.hochparterre.ch; Konzept und Redaktion: Benedikt Loderer LR; Gestaltung: Barbara Schrag; Gestaltungskonzept: superbüro Barbara Ehrbar; Produktion: René Hornung RHG; Verlag: Susanne von Arx; Korrektorat: Lorena Nipkow, Küsnacht; Litho: Team media, Gurtnellen; Druck, Vertrieb: Südostschweiz Presse und Print, Südostschweiz Print, Chur/Disentis. Herausgegeben vom Verlag Hochparterre in Zusammenarbeit mit der Dienstabteilung Verkehr Stadt Zürich.
Bestellungen: info@dav.stzh.ch und www.hochparterre.ch, CHF 15.–
Fotos: Tres Camenzind und Niklaus Spoerri, Illustrationen: Patric Sandri